

Das 18. Jahrhundert

Im 18. Jahrhundert begann Deutschland nach geistiger und politischer Eigenständigkeit zu streben.

Politische Situation in Deutschland

Im Gegensatz zu anderen europäischen Staaten (England und Frankreich vor allen) war aber Deutschland in Hunderte von Zwergstaaten zersplittert, die theoretisch im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation verbunden waren, aber praktisch unabhängig und voneinander getrennt waren. Nur Preußen und Österreich waren groß und entwickelt genug, um dem Beispiel Frankreichs und Englands zu folgen, in denen das reiche Bürgertum schon Anteil an der Macht in der Regierung hatte. Die neuen fortschrittlichen Ideen der Aufklärung kamen zwar nach Deutschland, aber sie blieben auf die Theorie beschränkt. Wieder, wie schon zur Zeit Luthers, gab es eine tiefe Trennung zwischen geistiger privater Sphäre (wo einzelne Denker höchste Leistungen hervorbrachten) und politischer öffentlicher Sphäre, der der Bürger die Verantwortung und die Führung übertragen hatte.

Trennung zwischen privater und öffentliche Sphäre

Drei wichtige Bewegungen kennzeichnen das 18. Jahrhundert: der Pietismus, die Aufklärung und der Sturm und Drang.

Die wichtigsten Bewegungen

Die Aufklärung

Fast gleichzeitig mit dem Pietismus in Deutschland verbreitete sich in Europa die Aufklärung, die Deutschland allerdings erst ein knappes Jahrhundert später über England und Frankreich erreichte. Die Deutschen waren zunächst noch zu sehr mit den Problemen der Reformation und der Gegenreformation beschäftigt.

Aus England und Frankreich

Die Bezeichnung „Aufklärung“ kommt von der Wirkung des Lichtes und der Sonne, die alles beleuchten und „klar“ machen. Gleiche Funktion soll die Vernunft haben. Die Bewegung knüpft an die Ideen des Humanismus und der Renaissance sowie an die Naturwissenschaften des 16. und 17. Jahrhunderts an. Man pries die Macht des Verstandes und die Bedeutung der Erfahrung; man lehnte den Glauben, die Tradition und alles ab, was nicht durch die Vernunft zu erklären ist. Die Folge war eine Förderung des Erziehungswesens und der Wissenschaften.

Etymologie des Wortes

Bedeutung der Vernunft

Da alle Menschen vernunftbegabt und daher gleich sind, predigte man die Gleichberechtigung aller Bürger, die Achtung der Menschenwürde und die Toleranz. Auf religiösem Gebiet kämpften die Aufklärer gegen Glauben, Dogmen und Offenbarung und vertraten eine sogenannte „natürliche“ Religion, nach der, was vernünftig ist, gleichzeitig auch moralisch gut ist. Sie hatten großes Vertrauen in den Menschen als vernünftiges Wesen, und sie drückten ihren Optimismus mit den Worten des Philosophen Leibniz (1646-1716) aus: Unsere Welt ist „die beste aller möglichen Welten“.

Toleranz, Gedankenfreiheit, Gleichberechtigung

Auf politischem Gebiet führten diese Ideen zur Französischen Revolution, auf religiösem Gebiet zum Atheismus und Deismus, der Verehrung eines unerkennbaren Welt schöpfers.

Ideen der Französischen Revolution

Die Dichter der Aufklärung gaben dem Verstand den Vorrang vor der freien Phantasie und den Gefühlen. Jedes Werk muss rationalen Regeln unterliegen und in seinen einzelnen Teilen harmonisch sein. Die Aufgabe der Kunst ist es zu nützen und zu erfreuen, nach der lateinischen Maxime „prodesse et delectare“. Die Literatur soll also allgemeine Vernunftwahrheiten vermitteln, aber zugleich soll sie auch schön und amüsan sein. Bevorzugte Gattungen dieser Bewegung sind Berichte, wissenschaftliche Schriften und Texte mit pädagogischen und didaktischen Absichten, wie z.B. die Fabeln, die Maximen und das Drama.

Aufgabe der Kunst

**Literarische
Lieblingsgattungen**

Bedeutungsvoll ist der Aufsatz Kants „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?“ (1784). Seiner Meinung nach bedeutet Aufklärung Emanzipation, Befreiung des Denkens von einer Tradition, die auf Prinzipien basiert, die nicht von der Vernunft geleitet sind.

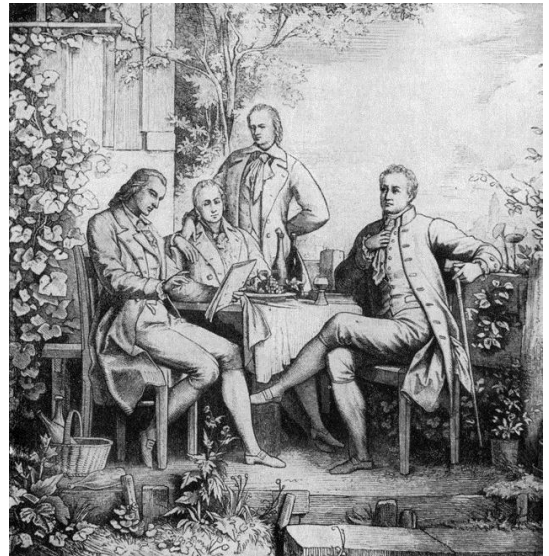
**Der Philosoph Kant
(1724 – 1804)**

Vertreter der Aufklärung sind vor allem **Johann Christoph Gottsched** (1700-1766), **Christoph Martin Wieland** (1733-1813) und **Johann Peter Hebel** (1760-1826).

**Vertreter der Aufklärung:
Gottsched
Wieland
Hebel
von Humboldt**

Der Naturforscher und Schriftsteller **Alexander von Humboldt**, der weltweit zu den bekanntesten Deutschen zählt, gilt als eines der letzten Universalgenies.

Er und sein Bruder **Wilhelm** werden von den Ideen der Aufklärung beeinflusst; man kann sagen, dass sie die letzten europäischen Vertreter der Aufklärung sind. Alexander ist davon überzeugt, dass alle Menschen gleichmäßig vernunftbegabt sind; aus diesem Grund sind alle Menschen gleich. Es gibt keine hohen und niedrigen Menschenrassen, nur Bildungs- und kulturelle Unterschiede. Er glaubt an einen ständigen Fortschritt in Wissenschaft und Politik, der früher oder später zur Ausbildung einer rechtlich-sozial egalitären Gesellschaft führen wird.



Schiller, Wilhelm und Alexander von Humboldt und Goethe um 1800 in Jena

Leseverständnis

Trage in dieses Schema die wichtigsten Angaben über die Aufklärung ein!

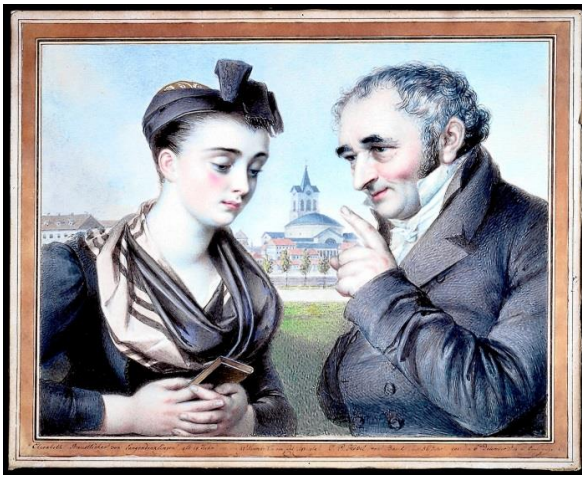
AUFKLÄRUNG	
Bedeutung des Namens	
Herkunft	
Wann in Deutschland?	<i>im 18. Jahrhundert</i>
Vorbilder	
Höchste Werte	
Kampf gegen	
Deutscher Philosoph	
Literarische Lieblingsgattungen	
Aufgabe der Kunst (Maxime)	<i>„prodesse et delectare“ (didaktischer Inhalt in angenehmer Form)</i>
Deutsche Autoren der Aufklärung	

Johann Peter Hebel und die Kalendergeschichte

Innerhalb der Lehrdichtung der Aufklärung entwickelte sich am Ende des 18. Jahrhunderts eine neue literarische Gattung, die Kalendergeschichte. Es handelt sich um eine kurze Erzählung in einfacher Prosa mit didaktischer Absicht. Da sie in den Volkskalendern enthalten war, konnte sie sich leicht im Volk verbreiten. Die Volkskalender boten Information und Unterhaltung für einfache Leser und waren bei Bauern und Handwerkern eine beliebte Lektüre, oft die einzige Lektüre, sie hatten deswegen eine pädagogische Funktion.

Neue literarische Gattung:
Die Kalendergeschichte

Lektüre für alle



*J. P. Hebel und Elisabeth Baustlicher –
von Carl Joseph Aloys Agricola, 1814*

Johann Peter Hebel (1760-1826) ist der bekannteste Vertreter dieser Gattung; seine Kalendergeschichten wurden 1811 in der Sammlung „Schatzkästlein des Rheinischen Hausfreundes“ veröffentlicht und werden noch heute als vorbildliche Prosa gewertet. Hebel nahm Geschehnisse aus dem Alltag als Anlass für seine Erzählungen; die Sprache ist einfach und zugänglich; die Protagonisten sind Leute aus dem Volk: Studenten, Kaufleute, Soldaten, Wirte, Bauern und Handwerker, mit denen sich der einfache Leser identifizieren kann.

J. P. Hebel (1760 - 1826)

Geschichten aus dem Alltag

Hermann Hesse, Bertolt Brecht,

Vorbild für andere Autoren

Franz Kafka, Walter Benjamin und viele andere deutsche Schriftsteller gestanden, treue Leser des Schatzkästleins gewesen zu sein, und sie sahen Hebel als einen Klassiker der Parabel an.

Johann Peter Hebel: **Seltsamer Spazierritt**

1 Ein Mann reitet auf seinem Esel nach Haus und läßt seinen Buben¹ zu Fuß nebenher² laufen. Kommt ein Wanderer und sagt: „Das ist nicht recht, Vater, daß Ihr reitet und laßt Euren Sohn laufen; Ihr habt stärkere Glieder³.“ Da stieg der Vater vom Esel herab⁴ und ließ den Sohn reiten.
5 Kommt wieder ein Wandersmann und sagt: „Das ist nicht recht, Bursche⁵, daß du reitest und läßest deinen Vater zu Fuß gehen. Du hast jüngere Beine.“ Da saßen beide auf und ritten eine Strecke⁶. Kommt ein dritter Wandersmann und sagt: „Was ist das für ein Unverstand⁷, zwei Kerle⁸ auf einem schwachen Tiere? Sollte man nicht einen Stock nehmen und euch
10 beide hinabjagen?“ Da stiegen beide ab und gingen selbdritt⁹ zu Fuß, rechts und links der Vater und Sohn, und in der Mitte der Esel. Kommt ein vierter Wandersmann und sagt: „Ihr seid drei kuriose Gesellen¹⁰. Ist's nicht genug, wenn zwei zu Fuß gehen? Geht's nicht leichter, wenn einer von euch reitet?“ Da band der Vater dem Esel die vordern¹¹ Beine zusammen¹², und der Sohn
15 band ihm die hintern Beine zusammen, zogen einen starken Baumpfahl¹³ durch¹⁴, der an der Straße stand, und trugen den Esel auf der Achsel¹⁵ heim. Soweit kann's kommen¹⁶, wenn man es allen Leuten will recht machen.

¹ r Bub (en, en) = r Sohn (‘e)

² nebenher = *accanto*

³ Glieder = *membra*

⁴ herab-steigen, ie, ie = *scendere*

⁵ r Bursche (n, n) = r Junge (n, n)

⁶ e Strecke (n) = *tratto di strada*

⁷ r Unverstand = *stupidaggine, stoltezza*

⁸ r Kerl (e) = *tipo, uomo*

⁹ selbdritt = *tutti e tre*

¹⁰ r Gesell (en, en) = *tipo, uomo*

¹¹ vorder = *anteriore*

¹² zusammen-binden, a, u = *legare assieme*

¹³ r Baumpfahl (‘e) = *palo (di albero)*

¹⁴ durch-ziehen, o, o = *fare passare attraverso, infilare*

¹⁵ e Achsel (n) = *spalla*

¹⁶ soweit kann's kommen = *a tal punto si può arrivare*

Leseverständnis

1. Wer sind die Protagonisten dieser Geschichte?
2. Was machen sie?
3. Wem begegnen sie unterwegs?
4. Was machen Vater und Sohn am Ende?

Kannst du die Satzteile verbinden?

1.	Vater und Sohn kehrten	a)	der Vater solle zu Fuß gehen und den Sohn reiten lassen.
2.	Unterwegs	b)	und gingen alle drei zu Fuß.
3.	Alle Wanderer	c)	trafen sie einige Wanderer.
4.	Der erste Wanderer sagte,	d)	mit dem Esel nach Hause zurück.
5.	Der Vater stieg vom Esel ab,	e)	der Sohn solle den Vater reiten lassen.
6.	Ein zweiter Wanderer sagte,	f)	und trugen ihn auf der Achsel heim.
7.	Nachdem sie wieder kritisiert worden waren,	g)	hatten an ihrem Spazierritt etwas auszusetzen.
8.	Sie stiegen beide ab	h)	damit der Sohn reiten könnte.
9.	Endlich banden Vater und Sohn den Esel an einem Stock fest	i)	wenn man alle befriedigen will.
10.	Es ist zum Verrücktwerden,	j)	setzten sie sich beide auf den Esel.

Lexikalische Übung

Wie heißt hier das Gegenteil?

- | | |
|---------------|------------------|
| 1. recht | a) jung |
| 2. stark | b) links |
| 3. alt | c) klug |
| 4. rechts | d) hinter |
| 5. leicht | e) verbittert |
| 6. vorder | f) falsch |
| 7. dumm | g) leichtgläubig |
| 8. langsam | h) schwach |
| 9) kritisch | i) eilig |
| 10. zufrieden | j) schwer |



le meunier, son fils, et l'âne

Der Müller, sein Sohn und der Esel

Lösungen

Die Aufklärung - Leseverständnis

AUFKLÄRUNG	
Bedeutung des Namens	„klar machen“ (Vernunft wie Licht)
Herkunft	England / Frankreich
Wann in Deutschland?	im 18. Jahrhundert
Vorbilder	Humanismus / Renaissance / Naturwissenschaften
Höchste Werte	Vernunft / Verstand / Erfahrung / Toleranz / Gleichberechtigung / Gedankenfreiheit / Emanzipation
Kampf gegen	Glauben, Dogmen und alles, was man nicht beweisen kann
Deutscher Philosoph	(Vorläufer: Leibniz im 17. Jh.) – Immanuel Kant
Literarische Lieblingsgattungen	Berichte, wissenschaftliche Schriften, Texte mit didaktischen Absichten
Aufgabe der Kunst (Maxime)	„prodesse et delectare“ (didaktischer Inhalt in angenehmer Form)
Deutsche Autoren der Aufklärung	Gottsched, Wieland, Hebel, Brüder von Humboldt

Johann Peter Hebel: *Seltsamer Spazierritt*

Leseverständnis

1. Ein Mann und sein Sohn
2. Sie kehren mit dem Esel nach Hause zurück.
3. Einigen Wanderern, die ihnen jeweils einen Ratschlag geben.
4. Sie binden den Esel an einen Stock und tragen ihn so auf den Schultern nach Hause.

Kannst du die Satzteile verbinden?

1d – 2c – 3g – 4a – 5h – 6e – 7j – 8b – 9f – 10i

Lexikalische Übung

1f – 2h – 3a – 4b – 5j – 6d – 7c – 8i – 9g – 10e